

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) - 80287 München

Herr
Dr. Walter Klein
Vorsitzender des BA 4 Schwabing West
Geschäftsstelle Mitte
Tal 13
80331 München

Eilt	Sofort	⊙
Direktorium - HA II/BA G Mitte		
19. MAI 2017		
U/Verkehr		
AZ: E J. 13 05/12		
zK	zwV	R
Wv.	Abt.	Vg.
Uml.		



Datum:
19. April 2017

Ansprechpartner:
Thomas Krauss

Regie und Steuerung
Angebotsplanung

Telefon: 089 2191-2277
Telefax: 089 2191-702277

krauss.thomas@swwm.de

Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs bei länger anhaltenden Inversionswetterlagen erhöhen (Ziffer 2 des Antrages)

BA- Antrags-Nr. 14-20 / B 03468 des Bezirksausschusses 04 – Schwabing West vom 29.03.2017

Sehr geehrter Herr Dr. Klein,

zu o.g. Antrag nehmen wir wie folgt Stellung:

die MVG hat in den vergangenen Jahren das Angebot massiv ausgebaut und auch für die kommenden Jahre sind weitere Maßnahmen in der Planung. Aufgrund dieser starken Steigerungen des Angebots sind alle verfügbaren Fahrzeuge und Fahrer im Einsatz. Vorrang haben dabei die von der gesamten Bevölkerung über das gesamte Jahr hinweg nutzbaren Angebote, da letztlich nur ein permanent verfügbares Angebot einen Anreiz gibt, auf den Öffentlichen Verkehr umzusteigen. Tagesaktuelle Verstärkungen dagegen tragen nicht zu einem dauerhaften Umstieg der Fahrgäste auf den ÖPNV bei.

Eine Vorhaltung von Fahrzeugen und Fahrpersonal für wenige Tage im Jahr würde bedeuten, dass diese Ressourcen den größten Teil des Jahres unproduktiv bereitgehalten werden müssen, aber nicht im Einsatz für den Regelverkehr stehen. Dies wäre für die tagtäglichen Fahrgäste gerade vor dem Hintergrund von Kapazitätsengpässen wenig verständlich.

Eine Beschaffung bzw. das Ausleihen von Fahrzeugen und Fahrern aus anderen Städten für wenige Tage ist nicht möglich. Zum einen halten auch andere Städte keine über den eigenen Bedarf hinausgehenden Ressourcen vor, zum anderen müssten insbesondere die Fahrzeuge für den Einsatz in München angepasst (Entwerter, Fahrzeugtechnik, Fahrkartenverkauf, Datenversorgung etc.) und die Fahrer entsprechend geschult werden. Dies ist vergleichsweise teuer und zeit- aufwändig und für wenige Tage nicht darstellbar.

Münchner
Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Postanschrift
80287 München

Hausanschrift
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Telefon: +49 89 2191-0
www.mvg.de

Haltestellen
U-Bahn U1, U7
Westfriedhof
Bus 151
Westfriedhof
Bus 164, 165, 180
Borstei
Tram 20, 21, N20
Borstei

Geschäftsführung
Ingo Wortmann (Vorsitzender)
Raimund Paul
Werner Albrecht
Ralf Willrett

Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Dieter Reiter

Handelsregister
Amtsgericht München,
HRB 140658

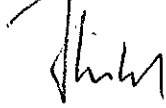
USt-IdNr.
DE813357346

Gläubiger-ID
DE1077000000034030

Bankverbindung
HypoVereinsbank München
IBAN DE33 7002 0270 0000 0916 00
BIC HYVEDEMMXXX

Aus den dargestellten Gründen ist ein Vorhalten von Ressourcen nur für Tage mit Inversionslage nicht realisierbar und nicht im Sinne einer nachhaltigen Angebotspolitik.

Mit freundlichen Grüßen



Burkhard Hüttl
Leiter Regie und Steuerung



25.1.2017

Eilantrag für die Sitzung des BA 4 am 22.2.2017

Der Bezirksausschuss 4 möge beschließen:

Die Stadtverwaltung motiviert bei länger anhaltender hoher Feinstaubbelastung die Bevölkerung auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen

1. Der Bezirksausschuss Schwabing-West fordert das Referat für Gesundheit und Umwelt auf, künftig bei länger anhaltender hoher Feinstaubbelastung, wie dies z.B. aufgrund der Inversionswetterlage insbesondere im Januar 2017 der Fall gewesen ist, die Bevölkerung über die Medien zu informieren und auf die möglichen gesundheitlichen Auswirkungen hinzuweisen. Des Weiteren wird für den verstärkten Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel geworben.

② Die MVG wird aufgefordert, bei solchen länger anhaltenden Inversionswetterlagen alle vorhandenen Kapazitäten auszuschöpfen, um das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs zu erhöhen.

Begründung

Bis zum 15. Februar 2017 gab es in München bereits an 18 Tagen Feinstaubbelastungen, die bis zum 2-3-fachen des erlaubten Tagesmittelwertes von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft betragen. Im ganzen Jahr darf dieser Wert nur 35mal überschritten werden. Verursacht wurde die hohe Belastung durch den Autoverkehr verbunden mit einem geringen Luftaustausch in München und einem „Käseglockeneffekt“ (kalte Luft am Boden und wärmere Luft in höheren Schichten). Die durch den Autoverkehr übermäßig mit Feinstaub belastete Luft konnte nicht abfließen. Schon im Umland von München waren die Messwerte dagegen nur 2mal nicht im erlaubten Limit. Die gesundheitlichen Auswirkungen solcher hohen und länger anhaltenden Belastungen insbesondere für ältere Menschen, Kinder und chronisch Kranke dürfen nicht unterschätzt werden.

Eine frühzeitige ernsthafte Information der Bevölkerung mit entsprechenden eindringlichen Appellen zum Verzicht auf vermeidbare Autofahrten oder den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel kann auch positive Auswirkungen auf die Anwohnerinnen und Anwohner belasteter Straßen im Stadtviertel haben.

Da solche Inversionswetterlagen auch noch im Februar und März auftreten können, ist eine Beschlussfassung des BA in der nächsten Sitzung erforderlich.